

## Forschungsanträge zur Einreichung bei der AiF

### Checkliste für Antragsautoren und FVA-Geschäftsstelle

Diese Checkliste muss ausgefüllt und unterschrieben mit den Antragsunterlagen zur Einreichung Ihres Antrages bei der AiF der Geschäftsstelle vorliegen!

FVA-Nr. / T-Nr.                      Kennwort:

Forschungsstelle 1:

Forschungsstelle 2:

Forschungsstelle 2:

Projektleiter der Industrie:

#### Diese Checkliste hat folgenden Anspruch:

Überprüfung eines Forschungsantrages auf Vollständigkeit und sensible Punkte in Bezug auf eine positive Bewertung durch die AiF-**Gutachter**.

#### Zusätzlich sollten die Gutachterfragebögen beachtet werden

##### Wichtige Hinweise:

- Die meisten Punkte geben mehr oder weniger Hinweise und Aufforderungen zur besseren Formulierung des Antrages, um eine hohe Punktzahl bei der AiF zu erreichen. **Einige der Punkte sind nicht immer erfüllbar**. Es ist besonders wichtig, gerade diese Punkte aufzudecken, damit wir gemeinsam eine Lösung finden können. Bitte geben Sie uns ggf. auf einem gesonderten Blatt Hinweise, warum diese Punkte nicht erfüllt werden können.
- Bitte beachten Sie auch die Anlagen Gutachterfragebogen der AiF und Hinweisblatt Gutachterfragebogen mit **Definition eines idealen Projektes**
- Diese Checkliste wird ständig durch die FVA-Geschäftsstelle aktualisiert. Deshalb muss vor der Erstellung eines Forschungsantrages immer die aktuelle Version bei der FVA angefordert werden! Für Hinweise und Verbesserungsvorschläge wenden Sie sich bitte an [dirk.arnold@fva-net.de](mailto:dirk.arnold@fva-net.de).

#### Forschungsstelle

Ausgefüllt durch

Name

Datum / Unterschrift

#### FVA-Geschäftsstelle

Geprüft durch

Name

Datum / Unterschrift

## Vollständigkeit der Unterlagen

**Folgende Unterlagen sind erforderlich:**

	Vorhanden
Diese Checkliste	<input type="checkbox"/>
Kurzbeschreibung zum Antrag in Word (AiF 2.2.3.4, Gliederung gemäß AiF 4.1.6, FVA Word-Formatvorlage „AiF-Gliederung_Kurzbeschreibung.rtf“, Stand September 2010)	<input type="checkbox"/>
Ausführliche Beschreibung zum Antrag in Word (AiF 2.2.3.5, Gliederung gemäß AiF 4.1.7, FVA Word-Formatvorlage „AiF-Gliederung_ausführliche Beschreibung.rtf“, Stand September 2010) mit Originalunterschrift und Stempelabdruck der Forschungsstellen auf der letzten Seite per Post	<input type="checkbox"/>
Arbeitsdiagramm (AiF 4.2.3, FVA Excel-Formatvorlage „Fiplan_Arbeitsplan_Blanko_Hochschule.xls“ bzw. „Fiplan_Arbeitsplan_Blanko_allg. Forschungseinrichtungen.xls“)	<input type="checkbox"/>
Einzelfinanzierungspläne (FVA Excel-Formatvorlage „Fiplan_Arbeitsplan_Blanko_Hochschule.xls“ bzw. „Fiplan_Arbeitsplan_Blanko_allg. Forschungseinrichtungen.xls“)	<input type="checkbox"/>
Erläuterungen zu den Einzelfinanzierungsplänen in Word, als Extradokument	<input type="checkbox"/>
Hinweise zur Stellungnahme der Forschungsvereinigung bzw. ihrer Gremien zur wirtschaftlichen Bedeutung und Priorität des Vorhabens für die Branche (maximal 1 Seite)	<input type="checkbox"/>
Vorhabenbezogene Aufwendungen d. Wirtschaft (vAW) mit formloser Bestätigungen der Firmen	<input type="checkbox"/>
Angebote zu beantragten Geräten (Einzelwert >2500 €)	<input type="checkbox"/>
Angebote zu beantragten Leistungen Dritter mit Begründung, warum diese notwendig sind	<input type="checkbox"/>
Kurzfassung der Antragsbeschreibung in Word für die Datenbank der AiF und FVA, max.2000 Buchstaben incl. Leerzeichen unformatiert	<input type="checkbox"/>
<b>Zusätzlich bei Anschlussvorhaben</b>	<input type="checkbox"/>
Ausführlicher Zwischenbericht oder Schlussbericht	<input type="checkbox"/>

## Allgemeine zu beachtende Hinweise

Die **Vorwettbewerblichkeit** muss in der „Ausführlichen Beschreibung“ sowie in der „Kurzbeschreibung“ zum Forschungsantrag klar zum Ausdruck kommen.

Die industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) ist auf eine unternehmensübergreifende, branchenweite Nutzung von Ergebnissen ausgerichtet. Die Ergebnisse dürfen **nicht zu einseitigen Wettbewerbsvorteilen** für einzelne Unternehmen führen. Eine **exklusive Nutzung** von Ergebnissen durch ein oder mehrere Unternehmen ist in jedem Fall **unzulässig**.

Die **Vorwettbewerblichkeit** muss **zunächst** in der Ausführlichen Beschreibung sowie in der Kurzbeschreibung zum Forschungsantrag klar zum Ausdruck kommen. Um grundsätzlichen Zweifeln an der Vorwettbewerblichkeit von vornherein zu begegnen, sollten **zudem** im Projektbegleitenden Ausschuss mindestens zwei Unternehmen (möglichst KMU) mitwirken, die als mögliche Nutzer der Ergebnisse dieses IGF-Vorhabens in Betracht kommen.

Bei der Entwicklung von allgemein nutzbaren **Normen, Standards, Berechnungsvorschriften, Qualitätsanforderungen etc.** ist das Kriterium der Vorwettbewerblichkeit der Ergebnisse in der Regel erfüllt.

Vorwettbewerblichkeit der Ergebnisse ist auch gegeben, wenn Forschung betrieben wird, die den Charakter von **Grundlagenforschung** hat.

Bei der Schaffung von Grundlagen für die Entwicklung neuer oder deutlich verbesserter Produkte, Verfahren und Dienstleistungen ist das Kriterium der Vorwettbewerblichkeit der Ergebnisse erfüllt, wenn diese Ergebnisse allen Interessenten **diskriminierungsfrei zur breiten Nutzung** zur Verfügung stehen.

### Nutzen Für KMU:

Die Ergebnisse eines IGF-Vorhabens müssen in der Regel für KMU unmittelbar nutzbar sein und nicht erst über den Umweg in größeren Unternehmen (d.h. in Unternehmen mit mehr als 125 Mio.€ Jahresumsatz). Dies kann bei der Entwicklung von Normen, Standards, Berechnungsvorschriften, Qualitätsanforderungen etc. vorausgesetzt werden.

Die „**Ausführliche Beschreibung zum Forschungsantrag**“ (ca. 30 -40 Seiten) dient den **AiF-Gutachtern** zur fachlichen Beurteilung eines Forschungsantrags. Sie ist die wichtigste Entscheidungsgrundlage **für die Gutachter**, einen Antrag für die Vorlage beim BMWi zu befürworten.

Die **Kurzbeschreibung** [4.1.6] ist die „Visitenkarte“ des Antrags. Sie muss in den wesentlichen Punkten mit der „Ausführlichen Beschreibung zum Forschungsantrag“ übereinstimmen. Die Punkte 4 und 5 müssen identisch sein.

Dem **BMWi** wird zur eigenen Bewertung und zur Ressortkoordinierung des Antrags auf Bewilligung (Phase 2) nur die „Kurzbeschreibung“, nicht die „Ausführliche Beschreibung zum Forschungsantrag“ übergeben

Es ist wichtig, dass es sich bei der Kurzbeschreibung um einen - auch **für den Nichtfachmann** - leicht verständlichen und gut lesbaren Text handelt, der trotz der knappen Darstellungsweise alle wichtigen Informationen enthält, um eine sachgerechte Beurteilung des beantragten Forschungsvorhabens zu ermöglichen.

### Kurzfassung der Antragsbeschreibung (2000 Zeichen Fassung)

Die Kurzfassung zur Antragsbeschreibung für die Datenbanken von FVA und AiF (maximal 2000 Zeichen incl. Leertasten und Zeilenschaltung, nicht formatiert und keine Sonderzeichen) sollte folgende Punkte enthalten:

- ❖ Thema
- ❖ Forschungsziel
- ❖ Wirtschaftliche Bedeutung für KMU
- ❖ Transfer und beabsichtigte Umsetzung der Forschungsergebnisse

Inhaltliche Hinweise und Anforderungen:	Erfüllt	Nicht Erfüllt
<b>Wissenschaftlich- technische und wirtschaftliche Problemstellung</b>		
Aus der Ausgangssituation muss sich die Fragestellung des Forschungsantrages, das Vorhabensziel, der Handlungsbedarf sowie die wirtschaftliche Bedeutung schlüssig ergeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Recherche sollten außer Hochschuldatenbanken auch weitere verfügbaren Forschungs-Datenbanken genutzt werden, wie z.B. GetInfo, AiF (STAR), FIZ-TECHNIK (DOMA, THEMA usw.). Insbesondere die Recherche bei FVA (ProMeta) und DFG (GEPRIS) ermöglicht auch die Berücksichtigung laufender Arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn es zum Vorhaben wirklich keine internationalen Arbeiten gibt (sehr selten) sollte explizit auf das Fehlen internationaler Arbeiten hingewiesen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ein Großteil der Literaturstellen von der antragstellenden Hochschule bzw. dem Institut ist, kann der Eindruck einer unzureichenden Recherche entstehen. Wenn es wirklich keine weitere Literatur gibt, sollte dies explizit hervorgehoben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die analysierte Literatur sollte nicht nur erwähnen, sondern auch bezüglich der offenen Fragen im Zusammenhang mit dem Forschungsthema bewerten werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Literaturrecherche soll deutlich machen, dass vor allem jüngste Forschungsergebnisse berücksichtigt sind. Literatur die älter als 10 Jahre ist, sollte i. d. R. nur angegeben werden, wenn die beabsichtigte Forschungsarbeit direkt daran anknüpft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Forschungsziel / Ergebnisse / Lösungsweg</b>		
Die geplanten Arbeitsschritte müssen im Hinblick auf die Problemstellung schlüssig sein, ein direkter Bezug zwischen Problemstellung, Zielstellung und Lösungsweg muss erkennbar sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch geplante Versuche müssen eine Ergebnisorientierung in Bezug auf die Fragestellung / den Lösungsweg klar erkennen lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der zu erbringende Aufwand ist aus den geplanten Arbeitsschritten klar erkennbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn Versuche vorgesehen sind: Die geplanten Versuche müssen nicht mit allen Parametern bzw. genauen Angaben zu den Versuchsteilen selbst festgelegt sein, allerdings muss der beabsichtigte Aufwand für Versuche bezüglich Zeit und Kosten klar dargelegt sein (Anzahl der Versuchsblöcke, Anzahl der Prüfteile, der vorg. Versuchsdauer). Es empfiehlt sich die Anlage einer übersichtlichen Versuchsmatrix. Diese Angaben sind auch wichtig für eine Bewertung der Einzelsätze im Finanzierungsplan.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Notwendigkeit einer Laufzeit von mehr als 30 Monaten ist dies in der Kurzbeschreibung und in der ausführlichen Beschreibung schlüssig begründet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Innovativer Beitrag</b>		
Es sollte dargelegt werden, welchen Beitrag das Projekt zur Verbesserung bestehender oder zur Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen oder zur Entwicklung von Normen, Standards und Erfüllung gesetzlicher Auflagen liefern kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Gutachter wird die Höhe des Beitrages zur Entstehung neuer Geschäftsfelder eingeschätzt. (Diversifizierung in bestehenden Unternehmen, Outsourcing, Existenzgründungen). Hierzu sollten anregende Hinweise gegeben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Plan zum Ergebnistransfer in die Wirtschaft</b>		
Der Plan zum Ergebnistransfer muss in tabellarischer Form vorgelegt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beispiele wurden beachtet (nicht 1 zu 1 kopiert)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit und Transfer mit dem Projektbegleitenden Ausschuss wurde erwähnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schriftenreihe Forschungshefte FVA wurde erwähnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Übernahme in die Lehre wurde erwähnt, inklusive der vorgesehenen Lehrveranstaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung in der TIB (Technischen Informationsbibliothek der TU Hannover) wurde erwähnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schriftlicher und mündlicher Bericht bei der FVA Informationstagung des Wiss. Beirates wurde erwähnt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Nutzen und wirtschaftliche Bedeutung der angestrebten Forschungsergebnisse für KMU</b>		
Auch bei direkter Umsetzung der Ergebnisse in wenigen Unternehmen (mindestens bei einem KMU) ist das Kriterium der Vorwettbewerblichkeit erfüllt, wenn dies(e) Unternehmen als Vorreiter die exemplarische Anwendung demonstrieren und dabei keine Exklusivrechte für sich in Anspruch nehmen. Die Ergebnisse müssen also auch von anderen Unternehmen in gleicher Weise genutzt werden können. Die allgemeine Umsetzung für anderen Firmen muss klar beschrieben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der (unmittelbare oder mittelbare) Nutzen von den angestrebten Forschungsergebnissen, insbesondere KMU, muss klar erkennbar sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die in den projektbegleitenden Ausschuss eingebundenen Firmen haben einen plausiblen Bezug zu dem beantragten Forschungsprojekt, auf den auch im Antrag eingegangen wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Nutzen muss auch realistisch umsetzbar sein, so ist es z.B. unglaubwürdig, dass sich Ergebnisse in KMU umsetzen lassen wenn zur Umsetzung Investitionen in Software, Geräte, Maschinen oder Personal notwendig sind, welche die Möglichkeiten der beteiligten KMU bei weitem übersteigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die wirtschaftliche Bedeutung für KMU sollte, wenn irgend möglich, durch Zahlen untermauert werden. Wenn sich auch oft kein Einsparpotenzial ermitteln lässt, sind doch oft wenigstens Angaben zur Anzahl der potenziellen Nutzer und zum Markt der betroffenen Produkte möglich (z.B. Anzahl bzw. Wert produzierter Wälzlager des untersuchten Typs etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es handelt sich um einen <b>mittelbaren</b> Nutzen für KMU, etwa durch gemeinsame Systementwicklung mit größeren Unternehmen oder durch Nutzung von Umsetzungen in größeren Unternehmen als Voraussetzung für eigene neue Systemkomponenten bei KMU. In diesem Fall muss dies im Antrag deutlich werden. Darüber hinaus müssen die zur Mitarbeit im projektbegleitenden Ausschuss vorgesehenen KMU ihr systembezogenes Interesse an dem konkreten IGF-Projekt im „Antrag auf Bewilligung“ (Phase 2) schriftlich bekundet haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Literaturverzeichnis</b>		
Im Literaturverzeichnis muss die im Antragstext zitierte Literatur angegeben werden. Literatur, die zwar für die Begutachtung hilfreich ist, aber nicht im direkten Zusammenhang mit dem Antragstext steht, kann mit entsprechender Kennzeichnung als "Zusätzliche Literaturhinweise" am Schluss des Literaturverzeichnisses angegeben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlich geförderte Forschungsvorhaben müssen im Literaturverzeichnis mit der entsprechenden Nr. (z. B. IGF-Nr.) angegeben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Standardwerke sollen nur wenn im Zusammenhang mit der Forschungsarbeit absolut notwendig angegeben (z.B. wenn die Problemstellung darin beschrieben wird und bisher nicht weiter bearbeitet wurde) werden bzw. unter "Zusätzliche Literaturhinweise" aufgeführt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Zum Arbeitsdiagramm und Finanzierungsplan:

<b>Arbeitsdiagramm</b>		
Die im Arbeitsdiagramm geplanten Arbeitsschritte müssen einen eindeutigen Bezug zum im Antragstext formulierten Lösungsweg haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn mehrere Forschungsstellen beteiligt sind, muss erkennbar sein, wann und welche Arbeitsschritte von der jeweiligen Forschungsstelle durchgeführt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Personaleinsatz muss plausibel zu den im Arbeits- und Zeitplan dargestellten Bearbeitungsschritten passen. (So muss z.B. bei Vollbeschäftigung eines wiss. MA dieser während eines Prüfstandsdauerlaufes weitere Arbeiten erledigen bzw. vermindert eingesetzt werden, Mechaniker haben während der theoretischen Untersuchungen keine Arbeit usw.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die geplante Laufzeit des Vorhabens muss angegeben werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Finanzierungsplan</b>		
Die "Höchstsätze für Personalausgaben" müssen beachtet werden. <b>Achtung:</b> Falls die wiss. Mitarbeiter weniger verdienen, muss der Finanzierungsplan entsprechend realistisch anpasst werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Pauschale für "sonstige Ausgaben" bei experimentellen Vorhaben beträgt 20%. In diesem Fall muss die Verwendung der Pauschale über 10% explizit (in Kurzform unter der Gesamtsumme der beantragten Fördermittel, siehe FVA-Formatvorlage) begründet werden.. Beispiel: <i>Prüfstandsumbau: EUR 4.500, 20 St. Prüfzahnräder gemäß Aufstellung á EUR 100 = EUR 2.000).</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die FVA erwartet, dass mindestens 25% der beantragten Pauschale für Versuchsmaterial aufgewendet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reichen die 25% der Pauschale nicht zur Finanzierung von Versuchsmaterial aus, muss dieses unter "Zusätzliches Versuchsmaterial, Finanzierung durch FVA" im Finanzierungsplan aufgeführt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Anschaffung von Geräten ist im Antragstext plausibel zu begründen. Wenn es sich nach Ansicht eines Gutachters um Grundausstattung handeln könnte, sollte im Antrag ein Kommentar sein, vielleicht mit Hinweisen auf die bereits genutzte Grundausstattung. <i>Hinweis: Geräte können nur ab einem Einzelwert &gt; EUR 2.500,- unter dem Punkt "Gerätebeschaffung" beantragt werden. Geräte unter diesem Wert fallen unter die Pauschale für "sonstige Ausgaben". Hierbei ist darauf zu Achten, dass im Angebot die Gesamtsumme aufgeführt ist.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Finanzierungsplan steht die Gesamtsumme <b>inklusive</b> Mehrwertsteuer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geräte mit einem Einzelwert über EUR 2.500, die für einen Eigenbau verwendet werden sollen, sind unter "Gerätebeschaffung" besonders gekennzeichnet. Die Funktion des kompletten Eigenbaus ist in den Erläuterungen zum Einzelfinanzierungsplan kurz und prägnant beschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anhand der Posten (Beschreibung) in den beigefügten Angeboten der Lieferanten muss eine eindeutige Zuordnung zum Finanzierungsplan möglich sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn "Leistungen Dritter" nötig sind, müssen diese plausibel begründet werden. Aus den Erläuterungen zum Einzelfinanzierungsplan muss eindeutig hervorgehen, <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ welche Dienstleistung in Auftrag gegeben werden soll</li> <li>❖ warum diese Leistung nicht selbst erbracht werden kann</li> <li>❖ wer mit der Erbringung der Leistung beauftragt werden soll</li> <li>❖ wie hoch die Vergütung ist.</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Hinweis:</b> Bei den durchzuführenden "Leistungen Dritter" handelt es sich um reine Dienstleistungen. Es werden in diesem Rahmen weder Material noch Kleinteile zugelassen, diese fallen unter die "Pauschale für sonstige Ausgaben". Die "Leistungen Dritter" dürfen keine Forschungstätigkeit beinhalten		

**Vorhabenbezogene Aufwendungen der Wirtschaft (Industrie) (vAW)**

In der Übersicht für die "vorhabenbezogenen Aufwendungen der Industrie" muss, neben den Aufwendungen für den projektbegleitenden Ausschuss, noch mindestens ein weiterer Posten enthalten sein (idealerweise mehrere). Diese können z.B. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Versuchsmaterial, welches durch die Industrie kostenlos zur Verfügung gestellt wird (konkrete Benennung)</li> <li>❖ Weiterbehandlung von Versuchsmaterial direkt durch Firmen</li> <li>❖ Weiterbehandlung von Versuchsmaterial, welche durch die FVA finanziert werden soll</li> <li>❖ Bereitstellung von Ressourcen bei Firmenbesuchen</li> <li>❖ Bearbeitung von Fragebögen durch die Industrie</li> <li>❖ Notwendige Institutsbesuche durch die Industrie</li> <li>❖ Begleitende Untersuchungen in den Firmen</li> <li>❖ Analysen, z. B. von Schmierstoffen, Werkstoffen usw.</li> <li>❖ Überlassung von Maschinen, Prüfständen, Geräten o.ä.</li> <li>❖ Prüfen von Beta-Versionen von Berechnungsprogrammen</li> </ul>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------

**Vorschläge für die Zusammensetzung des projektbegleitenden Ausschuss**

Bei Förderung durch die AiF müssen im projektbegleitenden Ausschuss mindestens 50% oder mindestens 5 KMU vertreten sein. Der Autor des Antrages sollte deshalb prüfen, welche KMU (auch Nichtmitglieder!) an den Ergebnissen Interesse haben könnten und diese untenstehend auflisten. Evtl. können Nichtmitglieder eingebunden werden, was die FVA-Geschäftsstelle gerne prüft. Eine Liste aller in der FVA vertretenen KMU erhalten Sie auf Nachfrage von der FVA-Geschäftsstelle. Bitte geben Sie auch an, wie sich die Firmen mit "Vorhabenbezogenen Aufwendungen der Wirtschaft" (siehe 4.13) beteiligen könnten bzw. ob dies schon mit den Firmen geklärt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------

Firma	Kontakt aufgenommen? (Nein / Ja, Name)	KMU	Bereitstellung vAW		Was?
			möglich	sicher	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	